

ADFC Dresden e.V. • Bischofsweg 38 • 01099 Dresden

Stadtbezirksräte  
Stadträte  
per E-Mail

IHR ZEICHEN

IHR SCHREIBEN VOM

UNSER ZEICHEN  
18sra060

2. November 2018

## Instandsetzung Carolabrücke – Vorlage V2637/18

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der kommenden Sitzung des Bauausschusses erfolgt die erste Lesung der Vorlage V2637/18 zur Sanierung der Carolabrücke. Die Carolabrücke ist Teil einer **der** zentralen Verkehrszüge in Dresden, auch und gerade für den Radverkehr. Bereits heute wird die Brücke vom Radverkehr stark frequentiert und mit der Umgestaltung der Albertstraße wird das Radverkehrsaufkommen noch einmal deutlich zunehmen.

Die vorgelegte Planung wird dem nicht ansatzweise gerecht. Die einschlägigen Regelwerke – RASt, ERA – fordern für nicht-geringes Radverkehrsaufkommen Anlagen mit einer Breite von (mindestens) 2,00 m. **Die in der Planung für die Ostseite vorgesehenen 80 cm erfüllen nicht einmal die Hälfte dieser Vorgabe und liegen – auch wenn in der Vorlage etwas anderes steht – unter jeglichen Mindestmaßen für Radverkehrsanlagen.** Zum Vergleich hat die Albertbrücke 1,60 m breite Radwege (auch nicht ausreichend).

Auch für die Westseite ist nicht im Ansatz eine Lösung der massiven Probleme erkennbar, da davon auszugehen ist, dass auch beim dritten (vor der Vorlage nicht betroffenen) Brückenzug mit Gehweg und Bahnleiße nur eine Verbreiterung in geringem Umfang möglich sein wird.

Es ist unabdingbar, dass hier jede Möglichkeit geprüft wird, regelkonforme Verkehrsanlagen **in beiden Richtungen** herzustellen. Ein Ansatz könnte für die Ostseite z.B. sein, die Fahrbahn – die mit 7,00 m derzeit breiter ist als das Regelmaß von 6,50 m (und deutlich breiter als das Mindestmaß von 5,50 m) – etwas zu verschmälern. **Angesichts der verfügbaren Breiten wären sowohl die Verbreiterung des Seitenraums wie auch die Anlage eines Radfahrstreifens bei gleichzeitigem Wegfall des Radweges denkbar, wobei in beiden Fällen für den Kfz-Verkehr zwei volle Fahrstreifen zur Verfügung stehen.** Bei der Verbreiterung der Albertbrücke wurde auch eine Lösung für eine veränderte Entwässerung gefunden.

Wir bitten Sie, dies die Verwaltung prüfen zu lassen. Es ist inakzeptabel, dass die aus den 1970er Jahren stammende Verkehrssituation (abgesehen von einer kleinen Gehweg-Verbreiterung) auf Jahrzehnte hinaus festgeschrieben wird, ohne dass zumindest der Versuch erkennbar ist, die bestehenden Probleme zu lösen.

Mit freundlichen Grüßen  
ADFC Dresden e.V.

*N. Larsen*  
Nils Larsen